

A Klub- und Bezirksparteiobmann Wolfgang Seidl
Aus der Sicht der Freiheitlichen

SPÖ und Stadtplaner wollen die Wieselburger Bierinsel vernichten

Kuriose Formen nimmt das Schicksal der „Wieselburger Bierinsel“ an. Wir haben bereits im Jänner von den unhaltbaren Zuständen und dem Vorgehen der SP-Steigbügelhalter in der „Stadt Wien Marketing und Praterservice GmbH“ berichtet. Anfang Februar wurde den in der Leopoldstadt vertretenen politischen Fraktionen nunmehr ein neuer „Flächenwidmungs-Vorentwurf Nr. 7776“ überreicht. Hier kann man „Grün auf Weiß“ nachlesen, dass – wie wir schon vermutet haben – der über die Grenzen hinaus beliebten „Wieselburger Bierinsel“ das wirtschaftliche Aus droht. SPÖ und die Beamtenschaft der Stadt Wien wollen somit einen der traditionsreichsten Gastronomiebetriebe des Bezirks mit 35 Arbeitnehmern vernichten.

Anstelle der Lokalität soll ein Parkhaus mit einer Nutzfläche von 15.000 Quadratmetern auf 13 Meter Höhe entstehen. Wie „einfallsreich“ dies ist, kann man anhand der nur unweit entfernten Parkgaragen mit mehreren tausend Stellplätzen bei der Messe beurteilen. Anscheinend sind das die kreativen Vorboten des millionenteuren, von der SPÖ in Auftrag gegebenen Praterkonzepts, das bis heute nicht vorliegt.

Eine diesbezügliche Anfrage der FPÖ im Zuge einer Präsidentsitzung an SP-Bezirksvorsteher Kubik brachte folgendes ernüchternde Ergebnis: Herr Kubik weiß von nichts, hat keine Ahnung, was in „seinem Bezirk“ geplant ist und will außerdem nicht über „Diskussionsgrundlagen wie den so genannten Gründruck Nr. 7776“ sprechen. Anstatt im Sinne der Gewerbetreibenden und der Arbeitsplatzsicherung im Bezirk aufzutreten, verfolgt er vielmehr eine Vogel-Strauß-Politik (Kopf in den Sand) und will vorerst abwar-

ten, ob er vielleicht doch noch Informationen von den zuständigen Rathausstellen erhält.

Diese Aussagen zeigen deutlich, welche Missstände im Bezirk herrschen und mit welcher Naivität die SPÖ an Probleme herangeht. Kein Wunder also, warum gerade die Stadt Wien in der Arbeitslosenstatistik österreichweit am traurigen letzten Platz geführt wird.

Um auf die Dringlichkeit aufmerksam zu machen, hat die FPÖ-Leopoldstadt gemeinsam mit LAbg. Toni Mahdalik am Freitag, dem 24. Februar, zu einer Pressekonferenz in der „Wieselburger Bierinsel“ eingeladen, um die Öffentlichkeit über den derzeitigen Stand und die Planungen zu informieren. Zahlreiche Pressevertreter und viele Stammgäste zeigten sich erstaunt über die dubiosen Vorgänge. Die FPÖ Leopoldstadt wird jedenfalls alle ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten ausschöpfen, um eine Schließung des Lokals zu verhin-

dern und Sie auch weiterhin über die neuesten Entwicklungen in diesem Praterskandal informieren, der wieder einmal ohne Wissen der regierenden Bezirkssozialisten stattfindet.

Wenn auch Sie mit uns dieses Thema diskutieren wollen oder eine unserer Veranstaltung besuchen möchten, rufen Sie uns einfach am Bürgertelefon unter der Nummer 212 13 73 an.

Ihr
Wolfgang Seidl
Klub- und Bezirksparteiobmann der Leopoldstädter Freiheitlichen



Broschüre für Betriebsgründungen

Hilfe im Info-Dschungel bietet jetzt die neue Broschüre „Informationen zur Betriebsgründung im 2. und 20. Bezirk“ von Interdisk, dem vom waff koordinierten Netzwerk für Arbeit und Wirtschaft. Anfordern kann man den Folder unter www.interdisk.at sowie direkt beim Magistratischen Bezirksamt. Brigittenaus BV Karl Lacina, Bezirksvorsteher-Stv. Rudolf Kauba, Bezirksvorsteher Gerhard Kubik und der Brigittener BV-Stv. Hannes Derfler (v.l.) präsentieren den neuen Interdisk-Infolder für Gründer.



Bei der Pressekonferenz in der Wieselburger Bierinsel (v.l.): LAbg. Toni Mahdalik, Christian Vlasaty und der Klubobmann der Leopoldstädter Freiheitlichen, Wolfgang Seidl.